

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 10 (1984)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Inserat : Fluchtgeld - ein Spiel um Banken und Dritte Welt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-360127>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Die Frauenstelle für Friedensarbeit des Christlichen Friedensdienstes (cfd) bietet:**

5 Lese- und Gesprächsnachmittage für Frauen

an, mit dem KAGAS-Arbeitsbuch "So kann es nicht weitergehen — Nachdenken über den Unfrieden — Mutmachen zum Aufbruch"

Daten: 21./28.5., 4./18./25.6. jeweils 14.30-17.00 h beim cfd Zürich, Leonhardstr. 19, (Tel.: 01/ 251'40'10), Preis: ca. Fr. 50.— Bitte anmelden.

*Inserat*

**FLUCHTGELD — Ein Spiel um Banken und Dritte Welt**

Kennst Du Dr. Gheim, Bankdirektor bei der Schweizerischen Bankanstalt? Oder kennst Du etwa Don Juan Poder del Derecho, Plantagenbesitzer in Tropicalia? — Auch nicht? — Na ja, dann wirst Du wohl auch Pedro Esperanza und seine Familie nicht kennen? — Aber mindestens der Bankangestellten Silvia Hammer bist Du irgendwann schon mal begegnet!? Sie wohnt nämlich an der Quartiergasse und hat alle Hände voll damit zu tun, sich gegen die Häuserspekulation zur Wehr zu setzen. — Stimmt, die kennst Du! Mit FLUCHTGELD einem Spiel der "Aktion Finanzplatz Schweiz — Dritte Welt" hast Du die Gelegenheit, all diese Personen nicht nur kennenzulernen, sondern auch in deren Haut zu schlüpfen. FLUCHTGELD zeigt Mechanismen und Wirkungen der Kapitalflucht auf und stellt Zusammenhänge zwischen der schweizerischen Wirklichkeit und der Dritten Welt her. FLUCHTGELD enthält also reichlich Argumentationsstoff für die Bankeninitiative, wird aber auch nach deren Annahme am 20. Mai seine Aktualität nicht verloren haben.

FLUCHTGELD enthält ein Dokumentationsheft mit Begriffserläuterungen. Gespielt wird FLUCHTGELD zu viert wo immer sich lernfähige Menschen begegnen. Das Spiel kann ab April zum Preis von Fr. 29.— bei folgender Adresse bestellt werden:

"Aktion Finanzplatz Schweiz — Dritte Welt", Brunngasse 16, 3011 Bern

**IRMTRAUD MORGNER  
IN DER SCHWEIZ**

Im Rahmen der Solothurner Literaturtage, die vom kommenden 1. bis 3. Juni zum sechsten Mal stattfinden, wird die DDR Schriftstellerin Irmtraud Morgner die Schweiz besuchen.

**AUSSTELLUNG  
"FRAUSEIN HEUTE"**



In gut halbjähriger Zusammenarbeit haben verschiedenste Frauenorganisationen, darunter die OFRA, die Eidgenössische Frauenkommission sowie die Beratungsgemeinschaft KEK/CDC AG eine Wanderausstellung über und für Frauen in der Schweiz erstellt.

Die Ausstellung zeigt die vielen verschiedenen Möglichkeiten, die Frauen offenstehen, ihr Leben selber zu gestalten. Sie zeigt aber auch die gesellschaftlichen Normen, welche ein Frauenleben in der Schweiz prägen. Die Ausstellung bietet Informationen in anschaulicher Form, mit Bildern, die durch sich selbst sprechen. Sie ermöglicht ein Bewusstsein darüber, wie Rollenzwänge wirken und lässt die Besucherinnen (und Besucher) Änderungsmöglichkeiten erkennen. Sie ermutigt zu einer Verringerung der Rollenzwänge und zu einer eigenverantworteten Biographie.

Die Ausstellung liegt in mehreren Exemplaren in allen vier Landessprachen vor und ist gratis zu haben. Nähere Auskunft gibt die Eidg. Frauenkommission, Thunstrasse 20. 3000 Bern 6, Tel.: 031/ 61 92 75 oder 76.



**Einmal inseriert —  
— halb gewonnen!**

Suchst Du einen Platz in einer WG, eine/n Wohnpartner/in, einen Job, eine Reise- und Ferienbegleiterin, Infos für Deine Diplomarbeit, eine neue Freundin, Frauen zum gemeinsamen spazieren, quatschen, kämpfen, klönen, etc. etc. etc... dann mach doch ein Kleininserat in der Emanzipation! Kosten:

Die ersten 3 Zeilen à 36 Anschläge kosten pauschal Fr. 5.—. Jede weitere Zeile (inkl. Leerstellen) Fr. 1.— mehr. Ein Kleininserat erscheint nach Eingang des nötigen Betrages in Briefmarken oder auf PC 40 - 31468.

**Gewerbliche Inserate kosten:**

13,5 cm × 6 cm: 40.— / 13,5 × 12,5: 70.— / 13,5 × 19: 100.—  
9 × 6: 30.— / 9 × 12,5: 50.— / 9 × 19: 70.—  
6,7 × 6: 20.— / 6,7 × 12,5: 35.— / 6,7 × 19: 50.—  
4,5 × 6: 15.— / 4,5 × 12,5: 25.— / 4,5 × 19: 35.—

**Bitte jeweils Redaktionsschluss (s. S.2) beachten!**

**SONDERNUMMER:  
ALTER**

Auch dieses Jahr wird die Septembernummer der "Emanzipation" eine Sondernummer zu einem speziellen Thema sein. Wir möchten uns gerne mit dem Alter, dem Altern auseinander setzen. Wie werden alte Frauen in unserer Gesellschaft behandelt, was für Probleme gibt es, wenn Frauen älter werden, wie stehen wir selbst zum Alter?

Wer Ideen hat oder selbst etwas schreiben möchte, soll sich doch sobald als möglich an die Redaktion wenden. Besonders wichtig wäre für uns auch der Kontakt zu Frauen, die beruflich mit Altersfragen zu tun haben oder in entsprechenden Institutionen arbeiten.